

Lösungen für die Energiewende

Symposium bei EurA Consult: Intelligente Produkte und Vernetzung sollen Energiewende schaffen

Die Ellwanger Beratungsgesellschaft EurA Consult AG griff in einem Symposium die Themen Energieforschung und Energiepolitik auf. Die Verflechtung von Stromspeicherung, E-Mobilität und intelligenten Städten wurde diskutiert.

Ellwangen. „Die einen bauen einen Windschutz, wenn sie den Wind der Veränderung spüren, andere eine Windmühle.“ Diese überlieferte Weisheit umschreibe treffend die Situation, in der sich die Energiepolitik Europas derzeit befindet. Der Ruf nach neuen Lösungen sowohl in ökonomischen wie auch in ökologischen Dimensionen werde lauteter. Gabriele Seitz, Vorstandsmitglied der EurA Consult AG, eröffnete das Energiesymposium, zu dem regionale und überregionale Vertreter aus Industrie, Forschung und öffentlicher Verwaltung am Firmensitz der Innovations- und Technologieberatungsgesellschaft zusammenkamen.

Ehrengast war Prof. Dr. Jean-Marie Bemtgen, der bei der Europäischen Kommission für die Generaldirektion Energie zuständig ist und die EU-Grundstrategie „Horizon 2020“ für alle Technologien in der EU-Energiepolitik erarbeitet hat. „Nicht nur die einzelnen Länder, sondern ganz Europa ist auf die Energiewende angewiesen“, äußerte sich Bemtgen in der Diskussionsrunde. Vor diesem Hintergrund wurden drei sich gegenseitig beeinflussende Zukunftsthemen diskutiert: „Smart Cities“, die Nutzung der Elektromobilität sowie der Einsatz von Energiespeichern.

Die Idee der „intelligenten Stadt“ ist ein Entwicklungskonzept mit dem Ziel einer nachhaltigen, technologisch fortschrittlichen Stadtplanung. Dabei spielt die Vernetzung zwischen Bürgern und öffentlichen Verwaltungen sowie zwischen Industrie und Forschungseinrichtungen eine große Rolle.

Zum Ansatz der „Smart City“ gehört der künftige Ausbau der Elektromobili-



Nahmen am EurA Consult-Energiesymposium teil (v.li.): Dr. Martin Krebs (Varta Microbattery), Thilo Engelmann (Enrichment Technology), Dr. Stephan Kronholz (Enrichment Technology), Gabriele Seitz (EurA Consult), Prof. Dr. Jean-Marie Bemtgen (Europäische Kommission), Dr. Rainer vor dem Esche (Enrichment Technology).
(Foto: EurA Consult)

tät. Zukunftstechnologien und innovative Energieprojekte seien nicht nur für europäische Großstädte von Bedeutung. Für Gemeinden sowie für kleine und mittelgroße Städte müssten Lösungen für die ökonomische und ökologische Effizienz gefunden werden, lautete der Tenor beim Symposium.

Als Vorreiter in Baden-Württemberg ergriffen die Städte Göppingen und Schwäbisch Gmünd mit dem Konzept „EMIS – Elektromobilität im Staufertland“ die Initiative. „In dem Projekt wurden insgesamt 60 elektrisch betriebene Fahrzeuge bereitgestellt und knapp 20 Ladesäulen installiert“, berichtete Dr. Sascha Meßner von den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd.

Dr. Rainer vor dem Esche von der Firma Enrichment Technology sowie Dr. Martin Krebs von Varta Microbattery stellten Visionen und bereits realisierte Projekte zur Energiespeicherung vor. Enrichment Technology entwickelte innovative Energiespeichersysteme und wendet sich damit langsam von der

Kernkraft ab. Varta Storage, die zur Ellwanger Varta Micro Gruppe gehört, forscht und entwickelt an Sonnenstromspeichern für Privathaushalte und hat 2012 den Speicher Engion in den Markt eingeführt. Damit könnten private Haushalte ihren Eigenverbrauch an Sonnenstrom auf 70 Prozent und mehr steigern, sagte Krebs. Außerdem beschäftigt sich das Joint Venture zwischen Varta Microbattery und Volkswagen AG mit der Entwicklung von wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für den Antrieb von Elektrofahrzeugen. „Schlüsseltechnologien müssen gefördert werden, damit sie nicht nach Fernost abwandern“, forderte Krebs.

„Das Symposium hat gezeigt, dass zukunftsweisende Innovationen notwendig sind, um den Anschluss zur Trendwende in Richtung Energieeffizienz nicht zu verpassen. Es ist an der Zeit, angemessene Lösungen für individuelle Bedürfnisse – auf politischer, sozialer und industrieller Ebene – zu finden“, sagte Gabriele Seitz. Dabei seien nicht

nur EU und Länder, sondern insbesondere auch Unternehmen und die öffentlichen Verwaltungen gefragt, ihren Beitrag zur effizienteren Nutzung von Energie zu leisten.

Nadine Gaugler

Info zur EurA Consult AG

Die Innovations- und Technologieberatung EurA Consult AG wurde 1999 von Karl Lingel und Gabriele Seitz gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen 50 Mitarbeiter am Hauptsitz in Ellwangen und fünf weiteren Niederlassungen in Deutschland. Mit verschiedenen Technologienetzen wie Smart Grids, Solar- und Windenergie, Energiespeicherung sowie der Nutzung von thermischer Energie hat sich die Erforschung und Entwicklung von innovativen Energiesystemen zum Themen-schwerpunkt von EurA Consult entwickelt.